

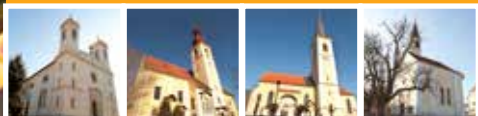


Zugestellt durch post.at

# Einblicke

Pfarren Eggersdorf, Hönigtal, Kumberg, St. Radegund

9. Jahrgang, Nummer 2, Sommer 2021



Gemeinsam  
Zukunft gestalten

# Würzen und Leuchten

Gemeinsam Zukunft gestalten - so lautet der Titel der Sommerausgabe der Einblicke. Welchen Beitrag können wir dazu als Christen leisten, wo wir doch so oft das Gefühl haben, nicht nur weniger zu werden, sondern auch immer weniger Gehör zu finden unter den vielen Stimmen in der Welt?

Mir sind dazu ganz spontan Worte Jesu aus der Bergpredigt in den Sinn gekommen: Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht der Welt! Das ist keine Aufforderung – das ist eine Zusage! Jesus richtet sie an seine Jünger – an uns. Unser Auftrag ist, zu würzen – und nicht, wie oft genug geschehen, „die Suppe zu versalzen“. Salz der Erde ist ein starkes Bild!

Zur Zeit Jesu war Salz eine Kostbarkeit, das nicht nur zum Würzen genommen wurde, sondern das auch dazu diente, Lebensmittel über lange Zeit haltbar zu machen – also das, was heute unsere Gefrierschränke leisten.

Aber Jesus meint es hier wohl im Sinne von Würzen, Salz in der „Suppe dieser Welt“ zu sein. Salz muss fein dosiert werden, es darf den Geschmack der „Suppe“ nicht dominieren, sondern muss ihn unterstreichen. Also sollten wir unser Salz, unser Reden von Gott, sehr sorgsam einsetzen – wohl dosiert.

Noch etwas lohnt sich zu bedenken: Die Suppe - das Leben - ist schon da. Was ihr fehlt,

ist der Geschmack, die Würze, das Salz. Was kann unser Glaube zu einem „würzigen Leben“ beitragen?

Ein dritter Gedanke: Das Salz löst sich in der Suppe auf. Es wird weniger, wenn man es einsetzt. Wir geben etwas von uns her, wenn wir die Welt „würzen“.

Ich habe den Eindruck, dass wir als Kirche heute sehr stark um uns selbst kreisen, es entweder nicht wagen, uns herzugeben, oder es aus Sorge um uns selbst „vergessen“.

Verliert das Salz so seinen Geschmack? – Es sieht so aus. Vielleicht kommt noch hinzu, dass wir in der Vergangenheit den Leuten oft genug „die Lebenssuppe versalzen“ haben durch zu viel Moral und zu wenig Evangelium...

Damit will ich nicht sagen, dass der Grund für den Rückgang der Kirchlichkeit heute allein bei uns liegt, aber wir können nur die Gründe beeinflussen, auf die wir auch wirklich Einfluss haben...

„Ihr seid das Licht der Welt! Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber...“ Aber tun



Sie es einmal bewußt: Zünden Sie ein Teelicht an und stülpen Sie ein Glas darüber. Sie werden sehen, wie die Kerze nach kurzer Zeit aus Sauerstoffmangel ausgeht.

Damit eine Kerze brennt, braucht es einen, der ihr das Licht gibt und es braucht den Sauerstoff, der der Flamme das Brennen ermöglicht.

Aber einen Vorteil hat das Glas: Es bewahrt die Kerze davor, weniger zu werden...

In Irland gibt es folgendes Sprichwort: Ein Schiff liegt am sichersten im Hafen – aber dafür wurde es nicht gebaut. Wir sind am sichersten in der Kirche – aber dafür gibt es uns Christen nicht. Würzen – Leuchten – dafür sind wir da!

In einem kirchlichen Schreiben heißt es treffend: „Die Welt braucht keine Verdopplung ihrer Hoffnungslosigkeit durch Religion; sie braucht und sucht das Gegengewicht, die Sprengkraft gelebter Hoffnung. Und was wir ihr schulden, ist dies: das Defizit an anschaulich gelebter Hoffnung auszugleichen.“

Haben wir Mut, als selbstbewusste Christen zu leben und zu handeln, sind wir Salz und Licht im Sinne Jesu, denn Geschmackloses und Zwielichtiges gibt es schon genug in unserer Welt.

Mit Segenswünschen  
Pfarrer Mario  
Offenbacher

## Kontakte

### Pfarre Eggersdorf



Kirchplatz 1,  
8063 Eggersdorf  
03117/2207

eggersdorf@graz-seckau.at

**Büro:** 8:00 – 11:00 Uhr

### Pfarre Kumberg



Am Platz 18,  
8062 Kumberg  
03132/2425

kumberg@graz-seckau.at

**Büro:** Montag 8:00– 11:00  
Uhr (Pfarrbüro im Hof)

### Pfarre St. Radegund



Hauptstraße 19,  
8061 St. Radegund  
03132/2337

st-radegund@graz-seckau.at

**Büro:** Montag 13:00 – 15:00 Uhr

### Kirche Hönigtal



Kirchweg 2,  
8301 Hönigtal

Ansprechperson  
Gertraud Pock:

03117/39048

kirchehoenigtal@gmail.com

oder über das Pfarramt Eggersdorf

### Seelsorgeteam

Pfarrer:

Mario Offenbacher  
(0676/87 42 66 67)

Koordinator:

Diakon Karl Zissler  
(0664/35 07 050)

Pastoralreferentin:

Martha Weisböck  
(0676/82 27 65 49)

Pastoraler Mitarbeiter:

Erwin Url  
(0676/87426862)

**Notfalltelefon:** 0676/87 42 61 06

Unter dieser Telefonnummer ist für seelsorgliche Notfälle ein Priester erreichbar.

**Webseite:** einblicke.graz-seckau.at

**Titelbild:** Gerd Altmann  
auf Pixabay

**Nächste Ausgabe:** Herbst 2021

**Redaktionsschluss:**

20. August 2021



# Gedanken in Zeiten der Corona-Pandemie

Als mich Mario Offenbacher angesprochen hat, meine Gedanken zu meiner täglichen Arbeit und zu meinem Glauben im nunmehr beginnenden zweiten Jahr der Pandemie zu Papier zu bringen, ging mir gleich eines durch den Kopf: Die Lockdowns, die die Wirtschaft – für die ich beruflich als Interessensvertreter in einer Kammer arbeite – voll getroffen haben und die damit für alle Betroffenen verbundenen Herausforderungen. Meine Aufgabe war und ist es zu helfen, dass sich die Räder weiterdrehen können.

Die berufliche Tätigkeit ist wie Achterbahnfahrten geworden, ein Auf und Ab (auch der Gefühle) mit ständig neuen Fragen, die nach Lösungen verlangen. Das ganze Gegenteil dazu im März des Vorjahres auf dem Weg zur Arbeit: wenige Menschen auf den Straßen und kaum Autos – geradezu gespenstisch in unserer bislang hektischen Welt! Dann wieder einmal Aufsperrn und eine Hoffnung auf Normalität, die schon bald wieder von steigenden Inzidenzzahlen überholt wurde. Mit dem Impffortschritt und sinkenden Zahlen ist aktuell ein Silberstreif am Horizont zu sehen, der uns unser „normales(?)“ Leben zurückgeben kann.

Auch für unser Leben als Pfarren brachte Corona viele Veränderungen und Einschnitte. Keine Gottesdienste, dann Abstandsregeln, Maskenpflicht, Desinfektionsmittel und vieles mehr. Erstkommunionen, Firmungen mussten abgesagt werden, auch das Pfarrfest oder der Erntedankzug fielen der Pandemie zum Opfer, ebenso die Treffen im Pfarrheim,

Singen u.v.m. In bleibender Erinnerung wird uns wohl die Fleischweihe via Fernsehen bleiben.

Schließlich waren aber Öffnungsschritte möglich mit vielen Auflagen, unter anderem auch mit einem Begrüßungsdienst an der Kirchentüre. Ein wenig charmanter (aber doch wichtiger) Erinnerungsdienst an die Maskenpflicht, der mich „meinen“ Gottesdienstbesuchern jedoch um vieles näher gebracht hat als ohne Corona. Die vielen Gespräche dabei habe ich viel intensiver als zu Corona freien Zeiten empfunden, auch bei den Lesungen oder den Predigten ist einiges mehr bei mir im Inneren angekommen. Offensichtlich hat diese Zeit der Herausforderungen und auch Entbehrungen meine Sinne und mein Denken für das geschärft, was wichtig in meinem (und in unser aller) Leben sein sollte, im stressigen Alltag aber mitunter untergeht oder von eigentlich unwichtigen Dingen einfach verdrängt wird.

Nicht das ungestillte Streben nach immer mehr, sondern das füreinander Einstehen, die Unterstützung jener, die unserer Hilfe bedürfen, das Teilen und der gemeinschaftliche Zusammenhalt sollten als Werte unseres christlichen Zusammenlebens stets an vorderster Stelle stehen. Dass unsere Arbeit und unser Streben einem höheren Sinn dienen soll und nichts selbstverständlich ist, sondern es vor allem auch von uns selbst abhängt, ob sich alles zu einem Besseren fügt.

Gleichzeitig ist auch vieles im Umbruch, was unserer Pfarren und den im Aufbau befindlichen Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

betrifft. Die Einschränkungen haben die Umsetzung nicht unbedingt gefördert, trotzdem arbeiten die Verantwortlichen in diesem Raum



intensiv an der gemeinsamen Zukunft mit all ihren damit verbundenen Herausforderungen. Bald wird vieles wieder mit persönlichen Begegnungen möglich und damit sichtbarer sein. Die Sorge um das Wohlergehen und die Gesundheit der Mitstreiter und der Angehörigen hatte bisher höchste Priorität. Wenn sich nun der Corona-Nebel zu lichten beginnt, steht nichts einer weiteren Umsetzung mit vollem Elan im Wege. Es gibt noch vieles zu tun, packen wir gemeinsam unsere Zukunft als Christen an und gestalten so unsere Gemein-

schaft in unserem Seelsorgeraum aktiv mit!

Eine meiner schönsten Erfahrungen von nunmehr bald 10 Jahren im Pfarrgemeinderat von Nest-

elbach sind die unzähligen helfenden Hände bei allen Gelegenheiten im alten, gewohnten Pfarrleben – ohne sie ist nichts möglich. Mit der so gelebten Gemeinschaft werden wir diese neuen Schritte im Hügelland-Schöcklland ebenso erfolgreich weiter fortsetzen können. Darauf und auf (bald wieder) viele mögliche persönliche Begegnungen und eine Kirche ohne Masken, gesperrte Bänke, etc. freut sich Ihr

*Andreas Fössl  
geschäftsführender  
Vorsitzender des  
PGR Nestelbach*

**Caritas & Du**

Jede Spende wirkt!

**Deine Hilfe = meine Ernte**

Jeder Euro unterstützt Projekte für Menschen in Not. Jetzt spenden auf [caritas-steiermark.at](https://www.caritas-steiermark.at)

PHOTO: ANNE-KRISTIN DÖRNER/STYRIA

Caritas Steiermark

# Seelsorgeraum gestalten

Leinen los!

Ein Schiff, das auf den Namen Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland getauft wurde, liegt im Hafen und wird demnächst seine Anker lichten. Das Ziel heißt GUTES LEBEN. Es könnte auch heißen Himmel, oder zumindest dass die Momente immer häufiger werden, in denen wir den Himmel auch schon im Diesseits aufblitzen sehen.

Für eine solche Reise dauern die Vorbereitungen natürlich schon seit einiger Zeit an. In den von Personen aus allen 6 Pfarren (St. Radegund, Kumberg, Eggersdorf, Laßnitzhöhe, Nestelbach und St. Marein) gut besuchten Auftaktveranstaltungen Ende 2019/Anfang 2020 wurden schon jene Themen festgelegt, auf die besonders zu achten ist. Danach haben sich bis heute rund hundert Personen dieser Themen in Arbeitsgruppen angenommen und sich darüber Gedanken gemacht, was auf der Reise zu beachten ist und welche Zwischenziele angelaufen werden könnten.

Hier die Themen der Arbeitsgruppen und deren LeiterInnen:

- Diakonie, Arme und Bedrängte, inkl. AsylwerberInnen (Markus Riegler)
- Innovation, QuerdenkerInnen auch in Bezug auf Kunst und Kultur (Christian Wessely)
- Kinder- und Jugendarbeit (Maria Reichert)
- Kommunikation, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit (Josef Kirchengast)
- Sakramentenpastoral – Taufe, junge Familien inkl. Zugezogene, verschiedene Segens-

feiern, neue Formen der Versöhnung, ... (Hans Neuhold)

- Schöpfungsverantwortung (Doris Puschitz)
- Spiritualität in Kuranstalten und Pflegeeinrichtungen (Hermann Major)
- Tod, Tauer, Begräbnis, Verabschiedung (Christa Berger)

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden demnächst in einem Treffen mit Personen aus allen Pfarren präsentiert, um Rückmeldungen einzuholen. Danach werden sie der Leitung des Seelsorgeraums, Pfr. Mario Offenbacher, Martha Weisböck und Dietmar Meißl, übergeben. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für die Erarbeitung des Pastoralplans, der alle 3 Jahre überprüft und weiterentwickelt werden wird.

Diese Übergabe wird beim großen Startgottesdienst mit Bischof Wilhelm Krautwaschl und anschließendem Seelsorgeraumfest am Sonntag, 19. September 2021, in St. Marein erfolgen. Dazu sind die BewohnerInnen aller unserer sechs Pfarren ganz herzlich eingeladen.

Bis dahin wird auch ein überpfarrliches Liturgieteam die Gottesdienstordnung für den Seelsorgeraum erarbeiten. Für die Gottesdienste in den sechs Pfarren werden Pfarrer Mario Offenbacher, Seelsorger Johannes Biener, die Diakone Christian Wessely und Karl Zissler und eine Reihe von Wortgottesfeier- und Begräbnis-LeiterInnen zur Verfügung stehen. Eine hauptamtlich angestellte Kirchenmusikerin wird musikalisch Interessierte für das Singen und Musizieren im kirchlichen Zusammenhang begeistern,

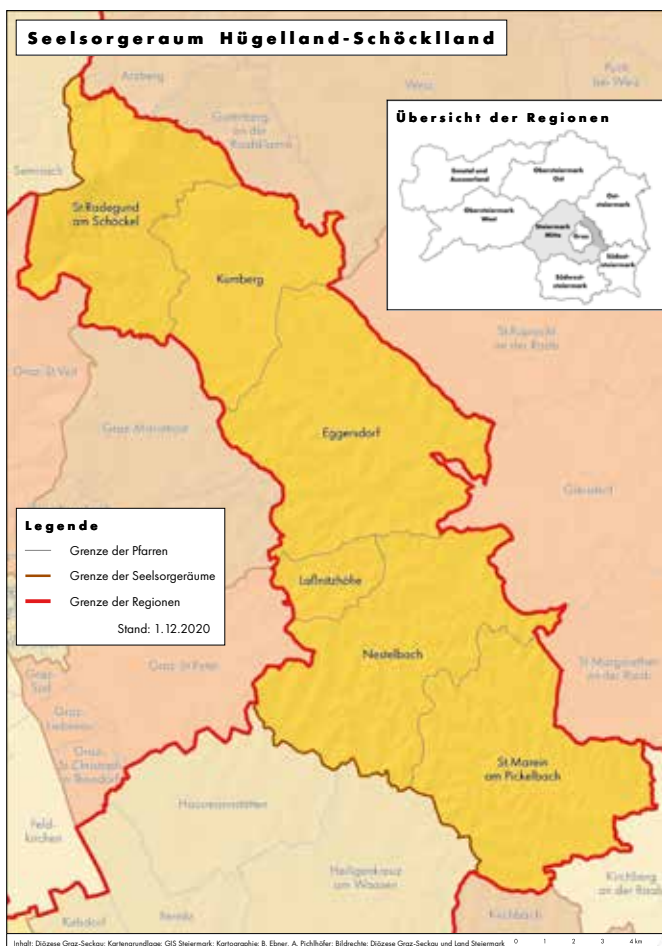
sie befähigen und begleiten. Ein solches Schiff wie der Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland braucht auch eine Steuerung. Und so wird sich demnächst eine Gruppe, wiederum zusammengesetzt aus Personen aus allen Pfarren, einen Vorschlag erarbeiten, wie die vielfachen Aktivitäten in diesem großen Raum zusammenschaut, aufeinander abgestimmt und ein Stück weit auch gesteuert werden können. Es wird ein Gremium brauchen, das die einzelnen Teams bzw. Räte in den Pfarren nicht ersetzt, aber ergänzt. Dieser Pastoralrat wird den Blick immer auf den ganzen Seelsorgeraum und das Zukunftsbild der Diözese haben.

Und so wird es im September heißen „Leinen los und Anker lichten“. Vieles wird gut vorbereitet sein, manches wird noch unterwegs

geregelt werden – auch weil sich Situationen ändern oder genauere Informationen zur Verfügung stehen. Wichtig ist, dass alle ihren Teil beitragen, damit das Miteinander bereichernd wird. Und eines dürfen wir auch nicht vergessen, Gott ist mit uns auf dem Weg. Er wird uns zwar – wie Johannes Biener im letzten Treffen anmerkte – nicht frei von Problemen machen, aber er wird uns in den Problemen frei machen: frei, nach ungewöhnlichen Lösungen zu suchen; frei, immer wieder aufeinander zuzugehen; frei, das Gute zu tun.

Ich freue mich auf unser Miteinander-Unterwegs-Sein!

*Gerhard Hofbauer  
ea. Koordinator der  
Steuerungsgruppe  
Seelsorgeraum Hügelland-  
Schöcklland*





Herzlich Willkommen im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland!

# Seelsorger Johannes Biener stellt sich vor

Ich bin als erstes von 4 Kindern (meine ältere Schwester ist bereits vor ihrer Geburt verstorben) in Graz geboren und in Feldbach aufgewachsen. Nach der Matura habe ich einige Zeit Musik (Klavier) studiert und danach Theologie in Graz und Innsbruck. Nach meiner Priesterweihe war ich in den Pfarren Gleisdorf, Hartmannsdorf, Sinabelkirchen, Fernitz, Kalsdorf, sowie mehrere Jahre in der Pfarre im Landeskrankenhaus/Universitätsklinikum in Graz, also in der Krankenhausseelsorge, tätig. Durch die Jahre begleitet mich mein Primizspruch aus dem Johannesevangelium: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12) Licht meint

Liebe, Schönheit, Wärme, Klarheit und Wahrheit, Sinn und Freude. An uns liegt es, ob wir unseren Blick auf das „Dunkel“ oder auf das „Licht“ richten.

Für unseren meditativen Kirchenführer der LKH-Kirche habe ich einen Text verfasst, aus dem ich zitieren möchte:

Ich zünde eine Kerze an./Ein Licht inmitten von Dunkel./ Ein Zeichen der Hoffnung inmitten von Hoffnungslosem./Ein Zeichen des Trostes inmitten von Traurigkeit./Ein Zeichen der Dankbarkeit und Liebe./ Die Dunkelheit scheint groß und mächtig, und das Licht klein und schwach./Doch ich richte meinen Blick auf das Licht./Ich entscheide mich dafür, in's Licht zu schauen./ Ich erfahre: „Licht bedeutet nicht, dass es keine Nacht mehr gibt, sondern

dass die Nacht erhellet und überwunden werden kann.“ (Heinrich Fries) (...) „Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.“ (Joh 1, 5)

Licht hat auch viel mit dem Heiligen Geist zu tun, der uns dabei helfen möchte, unseren „Blick“, der so leicht nur die Dunkelheit sieht, auf das Licht inmitten der Dunkelheit zu richten und die Wärme und Schönheit des Lichtes zu erfahren und zu erleben – und etwas von diesem Licht weiterzuschenken. Abschließend noch ein dazupassendes Zitat aus der Predigt unseres Papstes am Pfingstsonntag 2019, die ich immer wieder gerne lese und meditiere:

„...mehr als alles andere brauchen wir den Geist; ..in der Unruhe schenkt er Frieden, in der Entmutigung Ver-

trauen, in der Traurigkeit Freude, im Alter Jugend, in der Prüfung Mut. (...) Er ist der Tröster, der uns die Zärtlichkeit Gottes übermittelt. Ohne den Heiligen Geist löst sich das christliche Leben auf, da die Liebe fehlt, die alles zusammenhält. Ohne den Geist bleibt Jesus eine Figur der Vergangenheit, mit dem Heiligen Geist ist er eine heute lebende Person; ohne den Geist ist die Heilige Schrift toter Buchstabe, im Heiligen Geist ist sie Wort des Lebens. Ein Christentum ohne den Heiligen Geist ist ein freudloser Moralismus; mit dem Heiligen Geist ist es Leben.“

Ich freue mich auf das gemeinsame Miteinander-Untwegs-Sein!

*Johannes Biener*



*Pfingstgottesdienst mit Johannes Biener in Kumberg* Foto: Bernhard Reismann





# Rudolf Friedberger – Danke

„Alles hat seine Zeit“ - vor einigen Monaten hat mich Herr Rudolf Friedberger jun. darüber informiert, dass er seine ehrenamtlichen Dienste in der Pfarre Eggersdorf und im Pfarrverbandsrat aus persönlichen Gründen beenden wird. Mit Dankbarkeit schauen wir auf sein Engagement über viele Jahre, akzeptieren aber selbstverständlich seine Entscheidung. Seine vielen Talente kommen in den folgenden Worten einiger Weggefährten und Weggefährtinnen zum Ausdruck.

*Pfarrer Mario Offenbacher*

Als Verantwortlicher fürs Pfarrfest der letzten Jahre war es mit Rudi sehr angenehm zusammen zu arbeiten. Mit Ruhe und Kompetenz wurde rechtzeitig alles besprochen und eingeteilt. Vom Aufbau der Stände bis zum Abbau und Aufräumen setzte sich Rudi voll ein. Er hatte den Überblick und die Ruhe für all das Geschehen rund um das Pfarrfest. Dafür ein recht herzliches Vergelts Gott vom Pfarrteam und der Pfarrbevölkerung.

*Anselma Perchtold*

Rudi war in seiner Zeit als Mesner – nach nahtlosem Übergang vom Ministrantendienst in den Mesnerdienst - ein hilfsbereiter, für alle Dienste – ob eingeteilt oder zur „Aushilfe“ – ein immer bereiter „Ehrenamtlicher“! Wenn er etwas versprach, konnten wir uns als seine Mitmesner immer auf ihn verlassen. Umso mehr tut es uns, als seine Mesner-Kollegen sehr leid, dass er nicht mehr in unserem Team ist! Wir hoffen aber sehr und würden uns freuen, wenn es nach einer „Auszeit“ von diesem Dienst, wieder ein „Mesnerteam“ mit Rudi gäbe!

*Peter Karner*

Rudi, du warst einer der am längsten dienenden und zugleich verlässlichsten Mitglieder unseres Pfarrteams. Loyal, überall einsetzbar, authentisch, fleißig, ehrlich und umsichtig. Du hast in vielen Bereichen der Pfarre gewirkt, deine Talente eingebracht und so das Pfarrleben wesentlich mitgestaltet. Du fehlst uns sehr! Aber alles hat seine Zeit. Wir sagen ein aufrichtiges DANKE-SCHÖN, freuen uns über viele Begegnungen mit dir, deiner Familie und wünschen dir Gottes Segen für deinen weiteren Lebensweg.

*Das Pfarrteam (Anita Harb)*

Ich war immer wieder überrascht, dass eine Person in der Pfarre so viele Aufgaben und Funktionen abdecken kann. Rudi Friedberger war immer anzutreffen oder erreichbar und dann mit Tatkraft oder - wenn er nicht vor Ort war - zumindest mit Rat und Wissen



zur Stelle. Mich hat es immer gefreut, mit ihm zusammen zu arbeiten. Er hat viele gute Ideen eingebracht, hat oft ausgleichend gewirkt, Entscheidungen nicht gescheut und Verantwortung übernommen. Vergelt's Gott für die gemeinsamen Stunden im und für den Pfarrverband.

*Günter List*

Lieber Rudi, ich habe mit dir einen umsichtigen, sehr verantwortungsbewussten Menschen kennen gelernt. Wenn du dich um etwas an nimmst, dann kann man sich darauf verlassen und es funktioniert dann auch. Du vereinigst für mich das Tun, auch die Freude am Tun mit der spirituellen Hingabe und bist damit ein sehr, sehr wertvoller Mensch für und in unserer Pfarrgemeinde. Sehr imponiert hat mich auch deine rhetorische Fähigkeit, die Dinge einfach auf den Punkt zu bringen.

*Adolf Landgraf (Wirtschaftsrat)*



Foto Peter Sturm

## Neuigkeiten aus den Pfarrkanzleien

Mit 31.5.2021 hat Frau Ingrid Wagner aus persönlichen Gründen ihren Dienst als Pfarrsekretärin beendet. Wir danken ihr für ihre Tätigkeit und ihren Einsatz im Pfarrverband

und wünschen ihr Gottes Segen für ihre Zukunft.

Unsere Pfarrsekretärin, Frau Barbara Krems, hat die Pfarrverwaltungsprü-

fung mit sehr gutem Erfolg bestanden. Wir gratulieren von Herzen!

*Pfarrer Mario Offenbacher*

# Fairteiler in Eggersdorf und Kumberg



## Fairteiler nun ganz neu auch in Kumberg

Einwandfreie Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden dürfen, kann man sich ab sofort auch in Kumberg kostenlos abholen. Seit Mitte Mai ist ein Fairteiler in einer Garage hinter dem Gemeindeamt rund um die Uhr frei zugänglich. „Es ist heftig, dass weltweit alle zehn Sekunden ein Kind an Hunger stirbt, aber bei uns Tonnen an Lebensmitteln im Müll landen. Ich möchte mich gegen diese Wegwerf-Gesellschaft einsetzen“, erzählt Initiatorin Kathi Steiner. Angeliefert wird montags vom Hofer in Mariatrost und freitags vom örtlichen Kaufhaus Loder. Dazwischen gibt es Nachschub von der AllIn-Tankstelle, von Bäckereien,

„Es liegt an uns KonsumentInnen zu ändern, dass optisch nicht mehr ganz einwandfreie Lebensmittel weggeworfen werden.“

Fred

## Regerer Andrang auch beim Fairteiler in Eggersdorf

Im Eggersdorf geht bereits seit August letzten Jahres wieder die Post ab – doch während hier in der Nähe der Kirche einst Briefe oder Pakete abgegeben wurden, werden nun Bücher sowie Lebensmittel bereitgestellt. Und vor allem kostenlos mitgenommen. Am ehemaligen Post-Standort in Eggersdorf gibt es einen Bücherkas-

Projekt zugunsten der Rote Nasen Clowndoctors.

Der **Lebensmittelkasten** wiederum wird von engagierten Menschen betreut, die sich um das Abholen und Einräumen der Lebensmittel kümmern. Diese haben meist das Ablaufdatum überschritten und können daher in den Geschäften nicht mehr verkauft werden – dadurch werden viele noch genießbare Lebensmittel verwertet. Denn „Haltbar bis ...“ heißt ja nicht „giftig ab ...“! Gerne kann jede/r daraus Lebensmittel entnehmen, aber auch selbst Lebensmittel hineinlegen. Gerade im Sommer bietet der Garten einen Überfluss an wertvollem Gemüse und Obst, andere Menschen sind dafür dankbar. Kontakt Fairteiler Eggersdorf: Renate Sturm 0664 4615300



Fairteiler-Team in Kumberg Foto Dagmar Eklaude

LandwirtInnen oder Privatpersonen. „Wir wollen ein Zeichen gegen die sinnlose Verschwendung setzen, indem wir hochwertige Nahrungsmittel sammeln und verteilen.“

Norbert

„Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass Nahrungsmittel kostbare Ressourcen sind. Deswegen unterstützen wir das Fairteiler-Projekt in Kumberg.“

Kerstin & Lisa

ten, einen Lebensmittelkasten, eine Druckerpatronen-Abgabebox und mittlerweile sind auch zwei Kühlschränke aufgestellt.

**Bücherkasten:** Beim Bücherkasten ist jede/r eingeladen zu stöbern, zu tauschen, Bücher mitzunehmen oder auch hineinzustellen. Und genau das passiert auch längst, das Interesse ist enorm!

**Abgabe-Schachtel** für leere Toner, Druckerpatronen, Handys und Tablets: Diese können in der roten Abgabeschachtel abgegeben werden – ein

Kontakt Fairteiler Kumberg: Kathi Steiner unter 0677/63408763



Fairteiler Eggersdorf Foto Erika Saria



# Nachhaltig Gärtnern – Biodiversität fördern

Artenvielfalt fördern ist der Arbeitsgruppe Pro Schöpfung ein weiteres Anliegen. Heuer gab es mit Unterstützung des Katholischen Bildungswerkes bereits einige Workshops. Außerdem wurde eine Biodiversitätsbroschüre mit Tipps und Infos herausgegeben.

Denn, egal ob am Balkon, im Garten oder in der Landwirtschaft. Wir alle haben es in der Hand, für eine intakte Natur zu sorgen! Und das kann jede/r ab sofort tun:

## Vom kurzgeschorenen Rasen zum Blumenrasen - Mähintervalle verlängern

Wird seltener gemäht, erfreuen sich Bienen und Schmetterlinge an den Blüten von Gänseblümchen, Gundelrebe und Co. Spart auch Zeit, Lärm und Geld.

## Blütensträucher statt Monokulturhecken

Heimische Sträucher wie Holunder, Felsenbirne, Dirndlstrauch und Wildrosen verfügen über wichtige Nahrungsquellen. Hingegen haben nicht heimische Sträucher wie Thuje, Kirschlorbeer und Forsythie kaum Bedeutung für die Natur.

## Vielfältige Nützlingsunterkünfte anlegen

Totholz-Hecken, Teiche, Laubhaufen, Trockensteinmauern, wilde Ecken, Blumenwiesen, dichte Hecken, alte Bäume, ... Mit all diesen Biotopen werden wichtige Lebensräume für Insekten, Vögel und Co geschaffen.

**SAG NEIN ZUM KURZGESCHORENEN RASEN!  
SAG JA ZUM KRÄUTERRASEN!**



Blühfläche bei der Kirche in Eggersdorf Foto Erika Saria

+

**Caritas & Du**

## ... von Tür zu Tür ...

**70 Jahre Caritas Haussammlung  
in der Steiermark  
Unterwegs für Menschen in Not**



Eine **Ausstellung** in Kooperation  
mit der Caritas Steiermark  
Eintritt frei  
Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr  
Samstag 11 bis 17 Uhr  
13. April bis 10. Oktober 2021

 **DIÖZESANMUSEUM GRAZ**  
Das Museum der steirischen Kirche  
Bürgergasse 2 | T: 0316. 8041 890 | [www.dioezesanmuseum.at](http://www.dioezesanmuseum.at)

**Aufgrund der aktuellen Situation, kann es jederzeit zu Änderungen kommen!**

2021	Eggersdorf	Kumberg	St. Radegund	Hönigstal
Do 01.07.		19:00 Messe entfällt		
Fr 02.07.			19:00 Messe entfällt	
Sa 03.07.		keine Messen im Pfarrverband		
So 04.07.	8:00 Rosenkranz / 8:30 WGF	10:00 WGF mit Kommunionfeier	10:00 WGF	Mariatrost Wallfahrt 6:00 Bei der Kirche, 06:30 Bäckepeterl, 08:00 Mitfeier der HI Messe in Mariatrost
Mo 05.07.			Loreto Fußwallfahrt 5:30 Weggang, 8:30 feierliche Initien mit anschl. Festmesse	
Di 06.07.				
Mi 07.07.	19:00 Messe anschließend Anbetung mit eucharistischem Segen			
Do 08.07.		19:00 Messe anschließend Anbetung		
Fr 09.07.			19:00 Messe	
Sa 10.07.	19:00 WGF entfällt	19:00 Messe im Gedenken an alle verstorbenen der letzten 3 Monate und 3 Jahre		
So 11.07.	8:00 Rosenkranz / 8:30 Messe	10:00 WGF	10:00 Messe in Breitenfeld	9:00 WGF
Mo 12.07.				
Di 13.07.				
Mi 14.07.	19:00 Messe entfällt			
Do 15.07.		19:00 Messe entfällt		
Fr 16.07.			19:00 Messe entfällt	
Sa 17.07.		keine Messen im Pfarrverband		
So 18.07.	8:00 Rosenkranz / 8:30 WGF mit Kommunionfeier	9:30 Rosenkranz / 10:00 WGF mit Kommunionfeier	10:00 WGF	9:00 Messe
Mo 19.07.				
Di 20.07.				
Mi 21.07.	15:00 Messe Haus der Generationen / 18:30 Stille Anbetung / 19:00 Messe			
Do 22.07.		19:00 Messe		
Fr 23.07.			19:00 Messe	
Sa 24.07.	19:00 WGF entfällt	19:00 Messe	20:15 Lichterprozession und Messe	
So 25.07.	8:00 Rosenkranz / 8:30 Messe	10:00 WGF	10:00 Messe zum Kalvarienbergsonntag	9:00 Messe
Mo 26.07.				
Di 27.07.				
Mi 28.07.	19:00 Messe entfällt			
Do 29.07.		19:00 Messe entfällt		
Fr 30.07.			19:00 Messe entfällt	
Sa 31.07.	19:00 Messe entfällt		17:30 Messe entfällt	
So 01.08.	8:00 Rosenkranz / 8:30 WGF	10:00 WGF mit Kommunionfeier	10:00 WGF	9:00 Messe
Mo 02.08.	9:30 Messfeier Generationenhaus			
Di 03.08.				
Mi 04.08.	19:00 Messe entfällt			
Do 05.08.		19:00 Messe entfällt		
Fr 06.08.			19:00 Messe entfällt	
Sa 07.08.	19:00 WGF entfällt	19:00 Messe im Gedenken an alle verstorbenen der letzten 3 Monate und 3 Jahre		
So 08.08.	8:00 Rosenkranz / 8:30 Messe	10:00 WGF	10:00 Messe beim Scheiklkreuz	9:00 WGF
Mo 09.08.				
Di 10.08.				
Mi 11.08.	18:30 Stille Anbetung / 19:00 Messe			
Do 12.08.		19:00 Messe		
Fr 13.08.			19:00 Messe	
Sa 14.08.	19:00 Messe entfällt		17:30 Messe entfällt	
So 15.08.	8:00 Rosenkranz / 8:30 Messe	19:00 Messe	10:00 Messe in Kickenheim + Kräutersegnung	9:00 Messe



Diese entnehmen Sie bitte von den Schaukästen, der Pfarr-Homepage oder über die Pfarrkanzlei. Danke!

2021	Eggersdorf	Kumberg	St. Radegund	Hönigstal
Mo 16.08.				
Di 17.08.				
Mi 18.08.	19:00 Messe			
Do 19.08.		19:00 Messe		
Fr 20.08.			19:00 Messe	
Sa 21.08.	keine Messen im Pfarrverband			
So 22.08.	8:00 Rosenkranz / 8:30 WGF mit Kommunionfeier	10:00 WGF mit Kommunionfeier	10:00 WGF mit Kommunionfeier	9:00 Messe
Mo 23.08.				
Di 24.08.				
Mi 25.08.	19:00 Messe entfällt			
Do 26.08.		19:00 Messe entfällt		
Fr 27.08.			19:00 Messe entfällt	
Sa 28.08.	19:00 Messe entfällt		17:30 Messe entfällt	
So 29.08.	8:00 Rosenkranz / 8:30 WGF mit Kommunionfeier	10:00 WGF mit Kommunionfeier	10:00 WGF	8:30 WGF mit Kommunionfeier
Mo 30.08.				
Di 31.08.				
Mi 01.09.	19:00 Messe entfällt			
Do 02.09.		19:00 Messe entfällt		
Fr 03.09.			19:00 Messe entfällt	
Sa 04.09.	19:00 WGF entfällt	19:00 Messe entfällt		
So 05.09.	8:00 Rosenkranz / 8:30 Messe	10:00 WGF mit Kommunionfeier	10:00 Messe	9:00 WGF
Mo 06.09.	9:30 Messe im Generationenhaus			
Di 07.09.				
Mi 08.09.	18:30 Stille Anbetung / 19:00 Messe			
Do 09.09.		19:00 Messe		
Fr 10.09.			19:00 Messe	
Sa 11.09.	18:30 Rosenkranz / 19:00 Messe	10:00 Firmung	17:30 Messe	
So 12.09.	8:00 Rosenkranz / 8:30 Messe	9:30 Rosenkranz / 10:00 Messe	10:00 WGF	9:00 Messe
Mo 13.09.				
Di 14.09.				
Mi 15.09.	19:00 Messe			
Do 16.09.		19:00 Messe		
Fr 17.09.			19:00 Messe	
Sa 18.09.	keine Vorabendmessen im Seelsorgeraum			
So 19.09.	10:00 Uhr Seelsorgeraumfest Hl. Messe in St.Marein mit Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl			
Mo 20.09.				
Di 21.09.				
Mi 22.09.	18:30 Stille Anbetung / 19:00 Messe			
Do 23.09.		19:00 Messe		
Fr 24.09.			19:00 Messe	
Sa 25.09.	8:30 + 11:00 Firmung / 18:30 Rosenkranz / 19:00 Messe		15:00 Firmung / 17:30 Messe entfällt	
So 26.09.	8:00 Rosenkranz / 8:30 WGF	9:30 Rosenkranz / 10:00 Messe mit Ehejubiläum	10:00 WGF	8:30 Messe
Mo 27.09.				
Di 28.09.				
Mi 29.09.	19:00 Messe			
Do 30.09.		19:00 Messe		
Fr 01.10.			19:00 Messe	
Sa 02.10.	19:00 Messe	19:00 Messe		
So 03.10.	8:00 Rosenkranz / 8:30 Messe	10:00 WGF	10:00 Messe	9:00 WGF

## Sich treffen lassen von Gott – wie Maria

Maiandacht der kfb mit Firmlingen  
am 1. Mai am Kirchplatz



Foto Anselma Perchtold

Der Mai verwandelt unsere Landschaft, vieles steht voll in Blüte. Maria wird in Beziehung gebracht mit

dem Frühling, Wachsen, Blütenduft und wachsender Lebensfreude. Maiandachten sind ein sinnliches Stück Volkskirche. Ein Ruf, eine Einladung – unerwartet, fast nebenbei an einfache Menschen wie Maria zum Beispiel.

Kann ich es hören, wenn Gott ruft? Wie kann das geschehen?

An Maria sehen wir ein Beispiel: Es begann irgendwo in Nazareth: Sie hört irgendwo ein Wort, fühlt sich betroffen, kommt nicht mehr los ....

*Anselma Perchtold*

## Fronleichnam

Fronleichnam, ein Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Kirche wird am 60. Tag nach Ostern oder am 2. Donnerstag nach Pfingsten gefeiert. Es ist das Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi.

Aufgrund der Corona-Pandemie war auch heuer keine Fronleichnamsprozession möglich.

Bei der Fronleichnamfeier im Volksschulhof waren auch wieder Abordnungen aller Vereine anwesend. Viele Pfarrbewohner nahmen an der Messfeier und der anschließenden Eucharistie, also der Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Jesu, teil.

Ein großer Dank an Familie Fuchs für die schon zur Tradition gewordene Birkenpende. Mit den Birkenzweigen soll vor Unwettern geschützt oder um gute Ernte gebeten werden. Der Birkenkranz kann aber auch als Segenszeichen zu Hause beim Kreuz dienen.

*Anselma Perchtold*



Foto Lena Landgraf





## Dank an ReligionslehrerInnen

Liebe Kunigunde, Elisabeth, Christine, Theresia, Ulrike und lieber Günter!

Im Namen des Seelsorge- raumführungsteams darf ich mich bei Euch allen ganz herzlich für Euer Engagement vor allem im Zusammenhang mit der Erstkommunionvorbereitung und Erstkommunionfeier bedanken.

Für Euch lebt die Gestaltung des Religionsunterrichts durch das gemeinsame Singen, Beten, Spielen und Feiern. Die Kinder erfahren normalerweise durch euch, was es heißt,

dass Gott Gemeinschaft, Liebe und Begegnung ist. Im vergangenen Schuljahr wurde dies alles kaum möglich. Die Frage, wie man Kinder auf die Feier der Eucharistie dennoch vorbereiten kann, hat euch umgetrieben und extrem herausgefordert. Die wenigsten können sich vorstellen, was dies an zusätzlicher Arbeit bedeutet. Ihr habt kopiert und laminiert, gesummt und gesungen, Maske rauf und Maske runter, Abstand hier

und Abstand da, „Amen“ laut und „Amen“ leise, Proben ja und Proben nein, darf man dies und darf man das, Impfen ja – Impfen nein; Testen ja – Testen nein; großes Fest – kleines Fest; Agape ja – Agape nein, Musikverein ja – Musikverein nein; Termin verschieben ja – Terminverschieben nein, ... Zu all dem kamen noch die vielen Anfragen der besorgten Eltern und Großeltern, das kritische Hinterfragen und die VIELEN unterschiedlichen Meinungen wie man etwas für die Kinder noch besser und schöner gestalten könne.

Wir danken Euch, dass Ihr mit den Kindern und Familien einen wunderschönen Gottesdienst gefeiert habt, bei dem Gott als Gemeinschaft, Liebe und Begegnung erfahrbar wurde.

So stärkt Jesus Christus mit seinem Liebesmahl, zu dem er uns immer wieder einlädt. Wir wünschen einen segensreichen Sommer in dem euch Gott in vielfältiger Weise entgegenkommen möge.

*Pastoralreferentin  
Martha Weisböck*

## Suppensonntag der kfb

„Gute Nahrung für Alle“ war das Motto des heurigen Familienfasttages der katholischen Frauenbewegung.

Mit vereinter Energie gegen den Hunger ankämpfen. Die Situation für Frauen und Kinder hat sich durch Corona weiter verschärft. Ein Lichtblick in dieser Krisenzeit sind die indigenen Kleinbäuerinnen in Guatemala. Sie lernen selbst für ausgewogene Ernährung zu sorgen und unabhängig von großen Saatgutproduzenten zu werden.

Der Blick über den Teller- rand ist/war heuer besonders wichtig. Das Suppenessen

konnte leider in gewohnter Form der letzten Jahre nicht stattfinden. Daher haben wir uns entschlossen an zwei Sonntagen „Suppe im Glas zum Mitnehmen“ anzubieten.

Ein herzliches Vergelt` s Gott unseren Suppenköchinnen und natürlich auch allen die ein oder mehrere Gläser mitnahmen und spendeten. Wir konnten heuer € 810,-- für den Familienfasttag überweisen.

*Anselma Perchtold*



Foto Anselma Perchtold

## Danke

Die Firma Rupert Haas, Holzbau aus Eggersdorf, hat ein schönes Holzkreuz für die Pfarre Eggersdorf unentgeltlich gezimmert. Herzlichen Dank dafür! Das Kreuz ist für Christinnen und Christen ein wichtiges Glaubenssymbol. Der vertikale Balken symbolisiert die Beziehung zu Gott, der horizontale die Beziehung zwischen uns Menschen. Möge dieses schlichte Holzkreuz allen Menschen, die es betrachten, Trost und Hoffnung schenken.



Foto Karl Zissler

## Vorschau

### Gottesdienst für Ehejubilare

am Sonntag 3. Oktober 2021 um 8:30 Uhr, Pfarrkirche Eggersdorf

### Pfarrausflug

Das Pfarrausflug-Team würde einen 2-Tages Ausflug innerhalb von Österreich organisieren. Bitte geben Sie Ihr Interesse bei Frau Oberer Annemarie 0664/3227710, Frau Gerti Karner 0664/3507102 oder bei Herrn DI Josef Graf 03117/2156 bis Ende Juni bekannt. Danke!



## Fastensuppensonntag 2021 in Kumberg

Manche Aktivitäten im Kirchenjahr haben in Kumberg eine längere Tradition. Dazu gehört auch der „Fastensuppensonntag“ der Katholischen Frauenbewegung. Coronabedingt wurde er heuer am Palmsonntag in abgewandelter Form durchgeführt, aber er fand statt. Anstelle des gemeinsamen Suppenessens gab es diesmal Suppen zum Mitnehmen im Glas. Andrea Muhsbach, Waltraud Wieser, Isabella Grubbauer und An-

gelika Döller schmückten den Tisch am Kumberger Marktplatz liebevoll und sorgten dafür, dass die von mehreren Freiwilligen gekochten Suppen reißenden Absatz fanden. Übrigens: unbestätigten Gerüchten zufolge haben alle Suppen hervorragend gemundet. Der Reinerlös kam heuer der Aktion „Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand“ zugute. Diese Aktion unterstützt Mayafrauen im Hochland von Guatemala.

Aus Kumberg gingen beinahe 540 Euro nach Lateinamerika. Allen, die zum guten Gelingen des Suppen-sonntags beigetragen haben, auf diesem Weg nochmals

ganz herzlichen Dank! - Und 2022 sehen wir uns hoffentlich alle wieder im Pfarrsaal zum gemeinsamen Suppenessen!



Waltraud Wieser, Isabella Grubbauer und Angelika Döller betreuen den Suppenstand am Kumberger Marktplatz Foto: Thomas Moser

## JEMAND IST DA

Margarete Auer oder Angelika Döller, JEWEILS AM DONNERSTAG VON NEUN BIS ELF im Pfarrbüro.

Wir sind da für alle seelsorglichen Anliegen, welche nicht die Pfarrsekretärin betreffen! Wir haben ein offenes Ohr, wir hören zu, wir urteilen nicht und wir sind verschwiegen. Ihre Messanliegen dürfen wir entgegennehmen, notieren und weiterleiten. Es ist uns wichtig, für Sie da zu sein,

genügend Zeit zum Zuhören zu haben, die Kirche im Dorf zu lassen. In guter Zusammenarbeit mit unserem Pfarrer Mario Offenbacher wollen wir Seelsorge nicht vernachlässigen, ja die Seelsorge als Auftrag begreifen und deshalb FÜR SIE DA SEIN!



## Wer pflegt die Rosen?

Wer die Kumberger Kirche besucht, kann sich seit Jahrzehnten an den wunderschönen Rosen am Platz vor der Kirche erfreuen. Deren Pflege ist traditionell vor allem Frau Grete Puntigam ein großes Anliegen. Die Pflege der Blumenbeete übernahmen heuer im Frühling arbeitstechnisch vor allem Franz Maierhofer und Erwin Dexter. Für diese ehrenamtliche Tätigkeit, deren Erfolg für alle sichtbar ist, auf diesem Weg ganz herzlichen Dank! In der Pfarre Kumberg wird

sehr viel an ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Einige Beispiele: Die Wortgottesfeiern, die Trauerbegleitung, die musikalische Gestaltung der Liturgie, die Mithilfe bei diversen Aktivitäten und Aktionen, die Firmbegleitung oder das Putzen der Kirche vor Ostern. Der Platz reicht gar nicht, um alle diese Tätigkeiten aufzuzählen und alle Menschen zu benennen, die sich aus ihrer Überzeugung heraus für unsere Gemeinschaft einsetzen. Dieses Engagement geschieht oft im Verborgenen und wird

von der Öffentlichkeit gar nicht wahrgenommen. Es ist aber die Grundlage dafür, dass unsere Gemeinschaft lebt, blüht und wachsen kann. Euch allen - und jeder

und jede von Euch wissen ganz persönlich, was sie alles leisten - dafür ein ganz herzliches Vergelt's Gott und Dankeschön!



Blumenpracht vor der Kumberger Pfarrkirche. Die fleißigen Heizelmännchen ließen sich nicht fotografieren. Foto: Reismann





## Erster Kumberger Pfarrflohmmarkt

Der Kumberger Pfarrhof bekommt demnächst eine neue Aufgabe. Das bedeutet, dass alles, was sich noch aus dem früheren Haushalt im Pfarrhof befindet, neue Besitzer und einen guten Platz sucht. Aus diesem Grund findet am 4. Juli nach der Messe, also ab 11 Uhr vormittags, der erste Kumberger Pfarrflohmmarkt statt - die drei G's werden natürlich eingehalten. Angeboten werden neben einer ganzen Kücheneinrichtung samt Elektrogeräten

und einem großen Esstisch noch andere Möbel, Bilder, Bücher, Geschirr oder auch eine umfangreiche Bierdeckelsammlung.

Der Reinerlös des Flohmarktes fließt in den „Pfarrer Otto Pendl-Fonds“. Mit diesem Geld soll ein bleibender und sichtbarer Beitrag zur Kirchenrenovierung geleistet werden.

Wir freuen uns auf sehr viele Interessierte und Kauflustige im Pfarrhof, die diese „Gute Sache“ unterstützen und sich

ein „Schnäppchen“ oder ein persönliches Erinnerungsstück mit nach Hause nehmen und es in Ehren halten.

*Herzlichst, das Kumberger Pfarrteam*



Fotos: Erwin Dexer

Kumberger Glaubenszeichen:

## Das Gstaudajosel-Hofkreuz in Gschwendt

Wer in der letzten Zeit nach Gschwendt gegangen oder gefahren ist, dem wird es schon aufgefallen sein: Das neue Hofkreuz der Familie Muhsbach, vulgo Gstaudajosel in Gstauda, knapp vor der Abzweigung der Gollerstraße von der Gschwendter Straße. Dieses Hofkreuz hat eine lange Tradition, die Landkarte der Franzisko-Josefinischen Landesaufnahme aus dem Jahren 1878/1879 kennt es bereits, und es wird wohl noch viel älter sein und auf die Zeit um 1820 zurückgehen. Es existiert also schon seit rund 200 Jahren. Umso schöner ist es, wenn derartige alte Glaubens-

zeichen in Ehren gehalten werden, nicht nur als Hofkreuz, sondern wohl auch als Wegkreuz. Und das neue Kreuz passt hervorragend zum neuen Gehsteig. ... Das finden nicht nur die vielen Pilger zwischen Mariatrost und Weiz, die an diesem Kreuz vorüberkommen.

Wir haben es beim neuen Muhsbach-Kreuz mit einem typischen steirischen Hofkreuz zu tun, mit hölzerner Rückwand auf der Wetterseite - also gegen den Schöckl - und einem Dach zum Schutz des Gekreuzigten. Hermann Karner, gelernter Zimmermann, hat mit diesem Kreuz einmal

mehr unter Beweis gestellt, wie gut er mit dem Werkstoff Holz umzugehen versteht. Der höchst kunstvolle Corpus des Kreuzes wurde übrigens um das Jahr 1997 in Graz gekauft und wurde beim neuen Kreuz weiterverwendet.

Und die Bepflanzung sowie die Schale mit den Blumen vor dem Kreuz zeigen deutlich, dass dieses Glaubenszeichen ein lebendiges ist und in Ehren gehalten wird. Wir freuen uns darüber, danken der Familie Muhsbach für ihr Engagement und setzen unseren Weg durch die Pfarre fort.

*Bernhard Reismann*



Das neue Gstaudajoselkreuz im Juni 2021 Foto: Reismann

## Vorschau

### Kumberger Fußwallwallfahrt 2021 nach Mariazell

„Beten mit den Füßen – Gemeinsam unterwegs sein“  
Auch heuer findet wieder die Fußwall-

fahrt nach Mariazell statt. Ich lade alle, die sich mit uns auf den Weg machen wollen, recht herzlich dazu ein. Der Abmarsch ist am Sonntag, 5.9.2021, und die Ankunft ist am 8.9.2021 bei der Basilika in Mariazell. Nähere Informationen dazu gibt es bei Rudi Drobar (Tel: 0699 81753748).



Auf dem Weg nach Mariazell Foto: Friedl Bachlechner



## Erstkommunion 2021

Viel mehr als in den Jahren zuvor geschah diesmal zum ersten Mal bei der Erstkommunion in diesem Jahr. Hier ein kleiner – sicher nicht vollständiger – Rückblick.

Zum ersten Mal geschah die Vorbereitung der Kinder auf das Fest fast ausschließlich in der Schule. Zum ersten Mal feierte die 3. und die 2. Klasse ihre Erstkommunion im selben Jahr und an zwei Feiern am selben

Tag. Zum ersten Mal sollten die Feste im Freien am Kalvarienberg gefeiert werden.

Zum ersten Mal wurden dann wegen der unsicheren Wetterlage die Erstkommunionen in der Pfarrkirche Eggersdorf gefeiert.

Zum ersten Mal war es leider nur wenigen Mitfeiernden erlaubt an den Festen teilzunehmen.

Zum ersten Mal – und das ist wohl das Wichtigste – durften die Kinder Jesus

in der Gestalt des Brotes begegnen. Und es waren dann – allerdings nicht zum ersten Mal – zwei sehr schöne Feste. Den Vielen, die zum Gelingen dieser beiden außergewöhnlichen Feiern beigetragen haben sei gedankt und in den Kindern ist hoffentlich die Freude geweckt worden, sich noch viele Male am Tisch des Herrn zu versammeln.

*Günter Hofbauer*



## Gott sei Dank,

konnten wir unsere Fußwallfahrt am Pfingstdienstag in einer 27 köpfig angewachsenen Gruppe nach Mariatrost, sogar mit Kaffeepause in Rinnegg starten. Nach dem Gruppenfoto beim Sternwirt, begleitete uns himmlischer Segen bis zur Basilika. Dort angekommen hatten wir die Ehre, die Hl. Messe mit unserem Herrn Pfarrer, den nachgefahrenen Radegundern und einer Abordnung aus Hausmannstätten zu feiern. Ein Höhepunkt war, die Statue der „Hl. Mariatrost mit ihrem Jesuskind“ in der Pauluskapelle so nahe bestaunen zu können.

*Margret Roschanzamir*







## Neue Verwendung für den Pfarrhof in St. Radegund

Nach aktuellem Informationsstand soll der Pfarrhof einer neuen Verwendung zugeführt werden.

Wegen des Bedarfes für die Kindergrippe Piepmatz ist die Pfarre bereit den gesamten Pfarrhof für die Kinderbetreuung abzugeben.

Es ist dies eine Entscheidung, die der Pfarre und ihren Verantwortlichen nicht leichtfällt, ist der Pfarrhof doch seit Jahrhunderten Teil unserer Kirche. Neue Zeiten benötigen aber auch neue Zugänge. So ist die

Belebung mit Kindern und Jugendlichen rund um die Kirche sehr zu begrüßen und gemeinsam mit dem Jugendzentrum wird das gesamte Areal zusätzliche Belebung erfahren.

Da es in der Pfarre doch einen erheblichen Raumbedarf von ca. 900 Stunden pro Jahr gibt, ist diese nun aufgefordert, ein neues bescheidenes Pfarrheim zu errichten, um die pastorale Arbeit für die Pfarrbevölkerung sicherstellen zu können.

## Suppensonntag

Für den diesjährigen Suppensonntag wurden 100 Suppen von den Frauen des Sozialkreises in 5 verschiedenen Geschmacksrichtungen zubereitet und in Gläser abgefüllt. Die Suppen wurden dann nach der Palmweihe von den Firmlingen verkauft. Insgesamt wurden € 438,- eingenommen. Wir danken allen, die zum guten Gelingen dieser Aktion beigetragen haben, recht herzlich!



Foto S.Rock

## Impressum:

**Medieninhaber:** Römisch-katholisches Pfarramt Eggersdorf, Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf DVR 0029874

**Redaktionsadresse:** wie oben  
Das Pfarrblatt ist ein Kommunikationsorgan der röm. kath. Pfarrgemeinden der Pfarren Eggersdorf – Kumberg – St. Radegund.

### Redaktionsteam:

**Eggersdorf** – Anita Harb, Nina Kienreich, Martha Weisböck, Anselma Perchtold

**Kumberg** – Gerhard Eisenberger, Dagmar Eklaude, Bernhard Reismann

**St. Radegund** – Helga Hoschka, Sanna Rock-Hetzendorf, Margret Roschanzamir

**Hönigstal** – Maria Laback, Manfred Pock, Irene Pokorny-

**Aldrian, Florian Rohrer**

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Pfarrer Mario Offenbacher,  
Anita Harb, Nina Kienreich

**Layout & Satz:**  
Gregor Moretti-Wimmer, Fabio Moretti

## Vorschau

„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“

Unter diesem Motto werden an drei Terminen Gottesdienste an verschiedenen Kirchorten in unserer Pfarre stattfinden.

Diese Gottesdienste wird Pfarrer Mario Offenbacher mit uns feiern. Danken wollen wir bei diesen Feiern auch für das Ende der Einschränkungen durch die Pandemie und eine weitgehende Normalisierung unseres Lebens.

Die Gottesdienste finden an ganz besonderen Kirchorten unserer Pfarre statt. Es sind dies:

- Sonntag, 11.7.2021, 10:00 Uhr, Breitenfeld, Dorfkapelle Breitenfeld
- Sonntag, 8.8.2021, 10:00 Uhr, Rinnegg, Scheiklkreuz
- Sonntag, 15.8.2021, 10:00 Uhr, Kickenheim (mit Kräutersegnung)

An diesen Sonntagen finden keine Gottesdienste in der Pfarrkirche statt.

Zu allen Gottesdiensten ist die gesamte Pfarrbevölkerung sehr herzlich eingeladen.



Hauskapelle Wolfensimmerl Foto H. Kogler

## Loreto Wallfahrt

am Sonntag 4.7.2021

5:30 Weggang bei der Pfarrkirche St. Radegund

8:30 Feierliche Initien und anschließend Festgottesdienst

## Wallfahrt nach Schüsserlbrunn

am Samstag, 9.10.2021

9:00 Treffpunkt auf der Teichalm

Ca. 11:00 Hl. Messe in Schüsserlbrunn



## Als Laie/Laien Kirche und Zukunft mitgestalten

„... wie es der Geist ihnen eingab.“  
(Apg 2, 4)

Als uns in den 1980-er Jahren der damalige Generalvikar mitteilte, dass es für Hönigtal keinen hauptangestellten Priester mehr gibt, war klar, dass wir selbst schauen müssen, wie wir weiter-tun bzw. was mit unserer Stationskaplanei geschieht. „Was ist, wenn wir selbst einen Priester finden?“, war unsere Frage und die Antwort „Dann könnt ihr ihn haben...“ So ist es großteils bis heute geblieben, dass wir eben immer wieder Priester suchen, die zumindest der Eucharistie vorstehen und die Sakramente spenden. Alles andere, was an

religiösem Leben geschieht oder nicht, bleibt uns überlassen. Wo Laien aus unserer Kirchengemeinde etwas selbst initiieren und tun – von Andachten, Sternsingen, Caritas sammeln, Alten- und Krankenbesuche, Firmunterricht... - geschieht etwas, sonst eben nicht. Es ist kein Priester da, auf den wir etwas abschieben könnten an Verantwortung. Wenn, waren es immer wieder Priester, die Anregungen gegeben haben, was wir selbst machen können und sollen. So waren wir schon lange vor Pfarrverband, Seelsorgeraum, etc. gewohnt, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und zu schauen, was wir selbst

umsetzen können je nach den eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. So haben Wortgottesfeiern schon eine lange Tradition, weil es nicht möglich war, für jeden Sonn- und Feiertag einen Priester zu finden oder manchmal ein Priester aus Krankheitsgründen ganz kurzfristig absagen musste. Diese Herausforderungen haben auch viel Positives herausgefördert, das Verantwortungsgefühl gestärkt und zu einem äußerst positiven Miteinander von Priestern und Laien geführt.

*Hans Neuhold*

## Sommerkirche – Freiluftkirche

Jesus selbst war Wanderprediger. Die ersten christlichen Gruppen wurden „die Leute vom Weg“ genannt. Wenn wir Christentum auch heute noch als eine Weggemeinschaft verstehen wollen, müssen wir beweglich sein.

Zu solch einer „Beweglichkeit“ veranlasste uns die Corona-Pandemie. Die Kleinheit unserer Kirche wurde durch die behördliche Raumverordnung zu einer großen Herausforderung. Doch Not macht bekanntlich erfinderisch und die Idee der „Freiluftkirche“ wurde geboren. Dank vieler fleißiger und geschickter Hände wurde auf dem Vorplatz der Wassergenossenschaft ein Zelt - unsere „Basilika“ - errichtet. Schon Augustinus vergleicht die „wandernde

Kirche auf Erden“ mit einem Zelt. Unser „Zelt“ ist ein Provisorium. Es kann kurzerhand, je nach Bedarf, auch an einem anderen Ort „aufgeschlagen“ werden. Für Erstkommunionfeiern z.B. wird unsere Sommerkirche auf der angrenzenden Wiese eingerichtet, um mehr Platz zu bieten.

Bereits seit dem Pfingstsonntag 2020 feiern wir nun unsere Gottesdienste unter freiem Himmel. Unsere Glaubensgemeinschaft ist während dieser Zeit trotz Abstandsgebots wahrlich „zusammengewachsen“. Es ist erstaunlich, in welcher kurzen Zeit unsere Freiluftkirche entsteht. Viele fleißige Hände fügen sich wie gut funktionierende Zahnräder ineinander.

Groß war die Freude zu Pfingsten, als wir nach den Wintermonaten wieder unsere Sommerkirche eröffneten. Einige vorsichtige Gläubige wurden dadurch von „Online-Christen“ wieder zu „Freiluft-Christen“. Auch unser Herr Pfarrer bewertet es positiv, wenn wir die Enge unseres Kirchenraumes verlassen und so zum sichtbaren Glaubenszeugnis werden.

Johannes beschreibt in seiner Offenbarung 21,3 ff, dass „das Zelt Gottes mitten unter uns Menschen steht. Wir können uns sicher und geborgen fühlen.“

Der Blick zum „Himmel“ wird frei – bei jedem Wetter!

*Irene Pokorny-Aldrian*





# Aus den Pfarren

## Eggersdorf & Hönigtal

### Taufen

Niklas Hacker, Ladenhauf Klara, Pichler Michael, Schauer Nina, Vrbicic Ilija, Ben Paar Philipp, Theo Karl Stadlhofer

### Verstorbene

Hedwig Pfingstl (93), Maria Kulmer (92), Margaretha Schwarzl (86), Maria Wild (81), Friederike Haas (76), Maria Taucher (81), Alois Suppan (89), Theresia Wimmer (80), Maria Seper (95), Elfriede Kocher (80), Petra Fahrenleitner (50), Maria Hofer (82), Maria Baumgartner (75), Barbara Erlacher (93), Gerlinde Panhans (68), Alfred Johann Schwab (80), Anna Hofer (72), Peter Passath (74), Karl Rohrer (89), Josefa Krenn (88), Margarete Pirkheim (77), Dr. Gertrude Wehrschütz (89), Martina Gollner (93), Anton Paulin (80), Gerhard Edegger (65), Josef Profesner (88), Gisela Karner (87), Peter Maier (84), Friedrich Fritz (93)

## St. Radegund

### Taufen

Julian Rainer Niederberger, Maximilian Klammler, Tabea Mündler

### Verstorbene

Jakob Karl (94), Johann Fuchs (73), Klemens Sauseng (87), Heribert Lamprecht (77), Franz Trattner (78), Hans Deutsch (53), Franz Tendl (96), Johann Troger (91), Franz Stranzl (84), Christine Altmann (18), Karl Hohegger (82), Johann Sauseng (73), Josef Maier (71), Peter Wartbichler (85), Rosina Bauer (71), Johann Lepold (79), Franz Pichler (77), Johann Karrer (80)

## Kumberg

### Taufen

Theo Julian Furian, Paul Henri Hopper, Florentina Fuchsbichler, Mathilda Riederer, Lia Erika Hölzl, Elsa Moser, Constantin Josef Wagner, Maximilian Engelmann, Raphael Meinhart, Josefine Barbara Wohl-muther, Sophie Margreiter-Prügger, Jonas Josef Gauper-Ertl

## Trauungen

Bernhard Hubert Mautner und Mirjam Lechner

## Verstorbene

Maria Sattler (96), Ruth Lozar (96), Klemens Tebbich (71), Herta Seidl (82), Kreimer Maria (87), Franz Grubbauer (86), Birgit Eibisberger (33), Karl Hammer (81), Bodi Geza (67), Ferdinand Kohlfürst (82), Birgit Schober (48)

## Viel zu malen und zu rechnen

In jeder senkrechten Reihe und in jeder waagerechten Reihe und ebenso in jedem Viertelblock dieser Sudokus darf jedes Symbol nur einmal vorkommen – in die leeren Felder musst du also die richtigen Symbole selber reinmalen. Beginne mit dem Sudoku links, das ist am leichtesten.

Und dann hast natürlich noch eine Aufgabe: Male in dem Bild oben alle Felder in der Farbe aus, die du an den kleinen Punkten sehen kannst – und dann ist leicht zu erkennen, was sich in dem Bild versteckt.



# Seitenblicke



Erstkommunion in Hönigstal Foto: Hans Neuhold



Gitti Brandl beim Frühjahrsputz im Freien Foto: Margret Roschanzamir



Helga Hoschka beim Frühjahrsputz im Freien Foto: Margret Roschanzamir

Fronleichnam 2021 in Kumberg: Trotz 3G-Regeln gut angenommen Foto: Reismann



Kreuzverhüllung am Kalvarienberg mit Heribert Lantzberg Foto: Margret Roschanzamir

Der Suppenstand zum Familienfasttag am Kumberger Marktplatz Foto: Peter Reismann



Karl Kummer, Luise Aldrian und Trude Kainz bei der Agape am Kalvarienberg Foto: Margret Roschanzamir



Hl. Mariatrost in der Pauluskapelle Foto: Margret Roschanzamir

